

## **Tagesbetreuung: Kurzkomentar von Prof. Anton Amann zum vorläufigen Zwischenbericht vom 24.5.2007**

1. Am Anfang des Jahres 2007 waren in NÖ ca. 175 Tagesbetreuungsplätze vorhanden. Die Leistungsangebote unterscheiden sich nach Schwerpunkten: Tagesstätte mit Betreuung und Pflege, Tagesstätte mit Betreuung, Integriertes Tagesangebot mit Betreuung, Integriertes Tagesangebot mit Pflege.
2. Ob mit stationären Einrichtungen, ambulanten Diensten und Tagesbetreuung die Versorgung älterer Menschen *ausreichend abgedeckt* sei, kann erst nach Vorliegen des TB-Endberichts und des nächsten Altersalmanachs (TB-Endbericht Ende 2007; Altersalmanach Mitte 2008) auf einer ausreichenden Datengrundlage beantwortet werden. Die vergangenen Bedarfsanalysen haben aber gezeigt, dass a) landesweit eine leichte Unterversorgung, b) bezirksweise Unterversorgung und Überversorgung vorhanden sind, und zwar letztere jeweils variierend zwischen stationären und ambulanten Angeboten.
3. Die Tagesbetreuung bietet für die Zukunft ein wichtiges Ausbaupotenzial, das allerdings mit stationären Einrichtungen und ambulanten Diensten einer Feinabstimmung bedarf. Die Begründungen sind: a) In vergleichbaren Regionen, z. B. in Deutschland: Nordrhein Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, gewinnt Tagesbetreuung in den letzten Jahren enorm an Bedeutung, vor allem für die Betreuung demenziell veränderter Personen (dieser Personenkreis wächst in NÖ zwischen 1991 und 2021 um 93 % (letzte Schätzung Prof. Amann); b) Leiter und Leiterinnen existierender Tageseinrichtungen in NÖ sehen dieses Potenzial für die Zukunft aus der eigenen bisherigen Erfahrung; c) zahlreiche gerontologische Studien in Europa belegen, dass Tagesbetreuung eine Entlastungsfunktion für die Betreuung zuhause hat (Menschen können länger zuhause betreut werden, Betreuende/Frauen können z. B. einer Erwerbstätigkeit nachgehen), und dass sie den Übertritt in ein Pflegeheim ebenfalls hinauszögern können, sodass gesamtwirtschaftlich ein Nutzeffekt entsteht (Einsparung von Sozialhilfeleistungen).
4. Tagesbetreuung sollte eher in Ballungsräumen oder ballungsnahen Räumen angesiedelt werden als im ländlichen Gebiet, weil hier die Auslastung (aus verschiedenen Gründen) suboptimal ist. .

5. Das Einzugsgebiet sollte einen Radius von ca. 30 km nicht überschreiten (eine aus der Erfahrung der Leiter und Leiterinnen sich ergebendes Maß), damit der Transport gewährleistet werden kann.
6. Zu Finanzierungsfragen kann erst im Spätherbst 2007 auf der Grundlage des Endberichts Stellung bezogen werden.
7. Dasselbe gilt für den rechnerischen Bedarf, weil eine eigene Prognose erst nach Vorliegen aller Grunddaten vorgenommen werden kann.